

Landi contact



12 **Mastschweine – stetiger Ausbau**

Manuel Waber führt einen Mastschweine-Betrieb mit 623 Mastplätzen. Sämtliche Arbeiten tätigt er selber.

Geschenkkorb: Vom Einzelprodukt auf den Päcklitisch 04

Eine LANDI für die Bündner Hauptstadt 08

Marsch durch den Schnee 15

MITGLIEDER FRAGEN



Gilles Deriaz,
Landwirt und
Präsident der
LANDI Nord
Vaudois-Venoge SA
fragt:

IST EINE BILLIGERE ALTERNATIVE ZU LANDOR-DÜNGEMITTELN IN PLANUNG?

Seit Anfang 2014 ist Gilles Deriaz Mitglied des fenaco Regionalausschusses Westschweiz. Der junge Landwirt bewirtschaftet gemeinsam mit seinem Vater einen Betrieb in Baulmes, am Fusse des Waadtländer Juras.



Jürg Friedli,
Leiter fenaco
Pflanzennahrung
antwortet:

Nein, das ist nicht geplant. Wir konzentrieren unsere Kräfte auf eine überzeugende Marktleistung der Marke Landor und tragen so dazu bei, die Vorleistungskosten der Schweizer Landwirtschaft tief zu halten.

In der Vergangenheit gab es in der strategischen Geschäftseinheit Pflanzennahrung die zwei Düngermarken Landor und Agroline. Die Agroline AG war eine gemeinsame Vertriebsgesellschaft der fenaco und des Chemie- und Pharmaunternehmens Lonza, die auch Produkte der CU Chemie Uetikon vertrieb. Vor drei beziehungsweise vier Jahren haben sich die Lonza und die CU Chemie Uetikon unabhängig voneinander entschieden, die Düngerproduktion in der Schweiz aufzugeben. Damit sind die beiden Hauptpfeiler der Marke Agroline weggefallen. In der Folge wurde die Agroline AG in die Landor integriert. Damit konnten die Kräfte im Einkauf, Umschlag und Vertrieb gebündelt werden. Die Einführung einer Zweitmarke würde diese Effekte infrage stellen, weshalb wir an der Fokussierung auf Landor festhalten. Wir sind überzeugt, für die LANDI sowie die Landwirtinnen und Landwirte so das beste Preis-Leistungsverhältnis zu erzielen. Das heisst für uns: gute Düngerpreise, einen kompetenten Beratungsdienst und eine hohe Warenverfügbarkeit. Positive Entwicklungen am Markt geben wir an unsere Besitzer, die Schweizer Landwirtinnen und Landwirte weiter.

Möchten Sie auch eine Frage an die fenaco-LANDI Gruppe stellen?

Gerne können Sie uns Ihre Frage via E-Mail info@landicontact.ch mitteilen.

Michael Feitknecht wird Mitglied der fenaco Geschäftsleitung

BERN/BE Per 1. Januar 2020 übernimmt Michael Feitknecht (Jg. 1983) die Leitung des Departements Pflanzenbau und wird Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der fenaco Genossenschaft. Michael Feitknecht ist auf einem Landwirtschaftsbetrieb im Tessin aufgewachsen und schloss 2007 sein Masterstudium in Agrarwissenschaften an der ETH Zürich ab. Seit Juli 2018 ist er Leiter der strategischen Geschäftseinheit fenaco Pflanzenschutz. Diese Funktion wird er auch

weiterhin ausüben. Davor konnte er sich in verschiedenen Funktionen beim Agrarunternehmen Syngenta umfangreiche und internationale Fachkompetenzen aneignen, z. B. als Feldbiologe in der Schweiz, Fungizidentwickler in Spanien sowie als Leiter Business Development in Süd- und Mittelamerika. Darüber hinaus verfügt er über viel Erfahrung in den Bereichen Smart Farming und Digitalisierung. Feitknecht ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Basel. me

Impressum LANDI Contact

Information für die Mitglieder der fenaco-LANDI Gruppe. Erscheint als im Abonnement inbegriffene Beilage zur UFA-Revue.

Herausgeberin: fenaco Genossenschaft, Erlachstrasse 5, CH-3012 Bern

Redaktion: Andrea Hohendahl, Leitung (hoh), Katrin Schellenberger (ks), Manuela Eberhard (me), Chantal Kunz (ck), Verena Sälzle (vs), Jean-Pierre Burri (jpb), Eva Studinger (es), Christine Caron-Wickli (cw), Cyril de Poret (cdp)

Redaktion/Verlag: LANDI Medien, Theaterstrasse 15 a, 8401 Winterthur, Tel. 058 433 65 20, Fax 058 433 65 35, info@landicontact.ch

Layout: Unternehmenskommunikation fenaco Genossenschaft

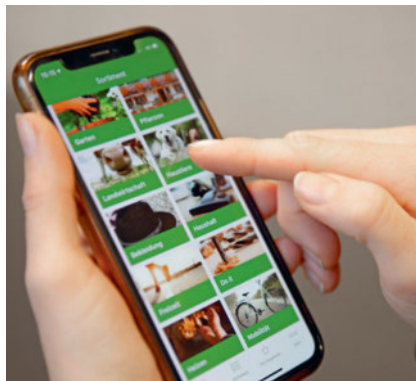
Druck: Print Media Corporation, CH-8618 Oetwil am See

Papier: Refutura Offset hochweiss, 80 g/m², Recycling

Bild Titelseite: Marco Zanoni

Bequem einkaufen mit der neuen LANDI Shopping App

DOTZIGEN/BE Bereits seit zwei Jahren bestellen LANDI Kundinnen und Kunden bequem über den LANDI Online Shop. Seit Mitte Oktober ist dieser auch via Gratis-App sowohl für iOS als auch Android zugänglich, womit Einkäufe jederzeit und von überall aus möglich sind. Mit der App profitiert die LANDI Kundschaft von einer schnellen und treffsicheren Produktsuche sowie detaillierten Produktinformationen. Die Artikel werden entweder direkt nach Hause geliefert oder sind innert rund zwei Stunden im gewünschten Laden abholbereit. «Dank der App ist der LANDI Onlineshop noch schneller und einfacher auf dem Smartphone erreichbar. Die App wurde nach zwei



Schnelles und einfaches Einkaufen mit der LANDI Shopping App. Bild: zlv

Monaten bereits über 4000 mal heruntergeladen», sagt Ernst Hunkeler, Vorsitzender der Geschäftsleitung der LANDI Schweiz AG. ks

«Volg ist und bleibt Volg.»

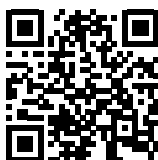
BERN/BE Seit dem ersten September ist Philipp Zraggen Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung der fenaco und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Volg-Gruppe. Für den neuen Volg-Chef ist klar, dass er das erfolgreiche Erbe von Ferdinand Hirsig weiterführen will. Dazu zählt unter anderem das frische Ladenkonzept sowie der neue Aussen- und Internetauftritt. Werte wie Frische, Freundlichkeit und Nähe bleiben auch in Zukunft zentral. Die Sortiments-Eckpfeiler «Schweizer Produkte» und «Volg-Eigenmarken» sowie das «Convenience-Angebot» will Zraggen weiterentwickeln und in den Bereichen Digitalisierung und Prozessmanagement neue Akzente setzen. hoh



Barto setzt einen Meilenstein für die Schweizer Landwirtschaft

BERN/BE Die unabhängige Schweizer Smart-Farming-Plattform Barto, an welcher die fenaco beteiligt ist, hat im November «Barto powered by 365 FarmNet» lanciert. Die strategische Partnerschaft mit der international führenden Farm-Management-Lösung 365FarmNet bringt Barto einen grossen Schritt vorwärts. «365FarmNet wird bereits von über 40 000 Landwirtinnen und Landwirten in verschiedenen Ländern Europas erfolgreich für die betriebliche Datenverwaltung genutzt», erklärt Barto-Geschäftsführer Jürg Guggisberg. «Mit diesem Know-how können wir die Digitalisierung der Schweizer Landwirtschaft zügig voranbringen.» In den vergangenen Monaten wurden beispielsweise Schweizer Stammdaten

wie Kulturbezeichnungen, Sortenlisten oder Pflanzenschutzmittel- und Düngerlisten in 365FarmNet implementiert und die Plattform so helvetisiert. Aktuell stehen den Nutzern die Module «Tierverkehr Rinder», «Wiesen- und Auslaufjournal» und «Suisse-Bilanz» zur Verfügung. Feldaufzeichnungen können mit der 365Pocket-App einfach und schnell mobil erledigt werden. Die Landwirtinnen und Landwirte können für das Login dieselben Zugangsdaten wie bei Agate verwenden. Die Datenhoheit liegt dabei bei den Nutzern.



Link zum Video:
<https://youtu.be/WIZcAUY8oZk>

hoh

DIE ZAHL

20 772 000
Kilometer

Traveco Transporte AG hat 2018 rund 20 772 000 Kilometer zurückgelegt. 518 Mal die Erde haben ihre gut 330 Lastwagen umrundet. Pro Woche entspricht dies mehr als 2200 Fahrten von Bern nach Winterthur. Dabei beliefert Traveco über 1200 Läden aus dem Volg und LANDI Umfeld. 2018 transportierten die Chauffeurinnen und Chauffeure 2,9 Millionen Tonnen Güter. Begonnen hat die Geschichte 1903 mit dem Kauf des ersten Lastwagens durch Volg Winterthur. ks

WEIHNACHTS-GESCHENKKORB VOM EINZELPRODUKT AUF DEN PÄCKLITISCH

Im Dezember sieht man sie in jedem Volg: die Geschenkkörbe «David». Diese haben dann meist schon einige Kilometer hinter sich, denn alle werden in Winterthur von Hand bestückt.

Text und Bilder: Manuela Eberhard



Seit fünf Jahren bestückt und verpackt Melanie Schweizer in der Vorweihnachtszeit die Volg Geschenkkörbe.

Dass man in der Volg Verteilzentrale Winterthur schon in Weihnachtsstimmung ist, sieht man in den riesigen Lagerhallen nicht gleich auf den ersten Blick. Dabei sind hier Mitte November die Festtagsvorbereitungen schon seit Wochen in regem Gange; der Lagerplatz für die Weihnachtsschoggi ist längst wieder

geräumt. In 50 000 Umkartons (Handelseinheiten) haben sich die süssen Samichläuse, Tannenzapfen und Pralinen auf ihren weiteren Weg in die übrigen Verteilzentralen und danach in die über 580 Volg Läden gemacht. Es ist aber nicht nur die Schokolade, welche auf das frohe Fest hindeutet. Im Volg kann man auch einen Ge-

schenkkorb kaufen, prall gefüllt mit den unterschiedlichsten Leckereien. Seine Reise startet er in Winterthur.

Eine schöne Aufgabe

Melanie Schweizer leitet das kleine Team, welches jeden Oktober den Geschenkkorb «David» zusammenstellt und für die Auslieferung vorbereitet.

Es ist bereits das fünfte Jahr, in dem sich die Betriebsmitarbeiterin dieser Aufgabe widmet, gemeinsam mit ein bis zwei Kolleginnen und Kollegen, darunter eine temporäre Aushilfe, meist eine Studentin oder ein Student. «Wir teilen uns die Arbeit auf. Jeder macht das, womit er sich am wohlsten fühlt. Jemand kleidet den Korb mit Seidenpapier aus, der nächste füllt die Produkte in den Korb und ordnet sie hübsch an und schliesslich packt jemand das Ganze in Zellophanfolie ein», erklärt Schweizer. Obwohl die Fertigung der Geschenkkörbe eine reine Routinearbeit ist: Der 28-Jährigen macht die Aufgabe Freude. «Das Verpacken ist schon anstrengend. Es ist aber eine schöne Arbeit, schliesslich wird es ein Weihnachtsmitbringsel – und wenn wir fertig sind, vermisse ich die Zeit schon bald ein bisschen.»

Täglich 100 Körbe

Rund 2200 Geschenkkörbe haben Melanie Schweizer und ihr Team dieses Jahr gefertigt. Die Produkte hierzu wurden auf insgesamt 32 Paletten angeliefert. Darunter befinden sich fenaco Eigenmarken wie die Ramseier



480 ARBEITSSTUNDEN
brauchte es, um
die Geschenkkörbe
zu fertigen.



Melanie Schweizer manövriert die Paletten zur Transportbahn.
Pro Palette haben 16 Geschenkkörbe Platz.

Schorle oder das Volg Apfelmus, aber auch Markenprodukte wie Haribo Goldbären oder Twinings Tee. Die Produktauswahl erfolgt sorgfältig in einem kleinen Gremium – ausschliesslich auf Volg Hausmarken setzen will man dabei nicht. «Es geht ja nicht um Vermarktung, sondern darum, ein attraktives und in seinen Einzelteilen aufeinander abgestimmtes Angebot zu kreieren», so Patrick Hardmeier, der zuständig ist für die Logistikprozesse und Beschaffung der Betriebsmittel im Verteilzentrum Winterthur. Um die Geschenkkörbe möglichst effizient bestücken zu können, werde das Konzept der Inselfertigung angewendet, erklärt der Fachmann weiter. Das bedeutet, dass es für Melanie Schweizer und ihr Team einen zentrierten Arbeitsplatz gibt, an dem alle Ressourcen und Produkte bereitstehen und die einzelnen Schritte ausgeführt werden. «So müssen die Mitarbeitenden nicht ständig durch das ganze Lager springen und können sich ganz auf das Fertigen der Geschenkkörbe konzentrieren.»

Bis zu
900
PALETTEN
täglich wurden im Waren-
eingang während der
Weihnachtsanlieferungen
verarbeitet.

Die fertig bepackten, mit Schlaufe und Volg Chläberli verzierten Körbe werden schliesslich über die interne Transportbahn von der Konfektion quer durchs Gebäude zur Kommissionierung befördert. Kommissioniert werden die Geschenkkörbe auf Rollcontainer, in denen sie später an die Läden geliefert werden. Theoretisch hätte «David» acht Mal in einem solchen Rollcontainer Platz. In der Praxis bestellt jedoch kaum ein Laden so viele Geschenkkörbe. Bevor die Waren in den Verkaufsstellen ankommen, machen sie meist einen Halt in den Verteilzentralen Oberbipp oder



Pro Tag fahren von Winterthur zirka elf bis zwölf Traveco Lastwagen in die über 580 Volg Läden.

Landquart. Dort werden sie mit den Getränke-Bestellungen ergänzt und erst anschliessend in die Regionen und Läden geliefert.

Im Warenausgang der Verteilzentrale Winterthur warten bereits die Traveco-Lastwagen darauf, mit den Geschenk- und Körben beladen zu werden. Früher

nutzte man für den Transport noch den Schienenverkehr. Heute erinnern nur noch die Gleise an diese Zeit. Anders dagegen im Bündnerland: In der Verteilzentrale Landquart wird die Ware direkt an der Rampe auf einen Güterzug der Rhätischen Bahn (RhB) umgeladen. «Wir sichern damit die Versorgung von entlegenen Dörfern», erklärt Bereichsleiter Karl Kühne. «Der Transport mit der Bahn verschafft uns hier einen enormen Vorteil. Auf den engen Pässen nach Südbünden mit dem grossen LKW unterwegs zu sein, ist nicht effizient.» Bevor «David» in den Südbündner Volg Läden ankommt, muss er noch ein letztes Mal umsteigen. Dort wartet er dann darauf, dass ihn jemand mit nach Hause nimmt – und er als Geschenk oder Mitbringsel eine weihnachtliche Freude beschert. ■

Interview

«Es macht Spass, wenn es so richtig «räblet!»»



Karl Kühne
Bereichsleiter Verteilzentrale Landquart
Volg Konsumwaren AG

Herr Kühne, wie stemmen Sie das Weihnachtsgeschäft?

Eine gute Planung in allen Abteilungen ist das A und O für diese Zeit. Alle Touren müssen speziell geplant werden und Teilzeit-Mitarbeitende arbeiten temporär etwas mehr. Während die Volg Läden in Graubünden, je nach Ladengrösse und Saison, normalerweise drei bis sechs Mal pro Woche beliefert werden, erhält in der Weihnachtszeit jeder Laden eine tägliche Lieferung – zum Teil auch an den Feiertagen. Zum Glück habe ich gute, erfahrene Mitarbeitende in der Beschaffung, aber auch im Lager und im Transport.

Welche Ware wird in grossem Umfang geliefert – und hat's in den Lagern überhaupt noch Platz?

Grundsätzlich das ganze Sortiment, aber Frischprodukte sind besonders gefragt in dieser Zeit. Die Lager sind tatsächlich gut gefüllt, was aber nicht weiter problematisch ist. Die Bereitstellungsfläche im Warenausgang hingegen ist teilweise mehr als ausgereizt. Mir gefällt es, wenn wir uns mit solchen «Problemen» beschäftigen dürfen.

Was sind die grössten Schwierigkeiten?

Einen grossen Einfluss auf die Logistik hat das Wetter, welches nur begrenzt und vor allem nicht so weit im Voraus vorhersehbar ist: Hat es Schnee, hat es zu viel Schnee, gibt es Lawinen? Davon hängt auch ab, wie viele Touristen kommen werden, was in den Bergen sehr relevant für die Verkäufe ist. Die Berücksichtigung dieser Umstände – zur richtigen und vor

allem innert kürzester Zeit Personal und Produkte hochzufahren und später auch wieder runterzufahren – ist bestimmt die grösste Herausforderung.

Können Sie die Weihnachtszeit noch geniessen?

Klar! Ich freue mich auf diese Zeit, auch beruflich. Natürlich sind wir alle stark gefordert. Es sind anspruchsvolle und intensive Tage, in denen jede und jeder Höchstleistungen erbringen muss, damit unsere Volg Läden eine gute Produktverfügbarkeit für die Kundschaft haben. Schlussendlich macht es aber Spass, wenn es so richtig «räblet». Ich bin immer wieder mächtig stolz und dankbar, wenn ich sehe, wie engagiert meine Mitarbeitenden sind. Nun hoffe ich auf Schnee zum richtigen Zeitpunkt im richtigen Mass, auf Sonne, viele Touristen und gute Umsätze!

Eröffnung des 100. TopShop in Hochdorf

HOCHDORF/LU Am 18. Oktober 2019 ist ein neuer TopShop mit Tankstelle in Hochdorf (LU) nach sechs Monaten Bauzeit eröffnet worden. Speziell am Neubauprojekt: Schweizweit ist es der hundertste Tankstellenshop der Agrola, der wiederum unter der Leitung des Gesamtleistungsanbieters Strüby Konzept AG realisiert wurde. Auf einer Verkaufsfläche von 100 m² finden sich über 1500 Artikel des täglichen Bedarfs. Auch regionale Produkte stehen im Angebot. Der Laden ist an 365 Tagen von 6 Uhr bis 21 Uhr geöffnet. Autofahrer können an vier Plätzen Benzin und Diesel beziehen. Die Tankstelle bietet ausserdem zwei AdBlue-Säulen und eine Hochleistungszapfstelle mit Diesel für Lastwagen. Die Bauherrin LANDI Oberseetal Genossenschaft ist stolz auf das Bau-



Die Strüby Konzept AG übergibt der LANDI Oberseetal den symbolischen Schlüssel zum 100. TopShop. Die Geschäftsleitung mit Bernhard Keusch (4.v.l.) und Christoph Gut (5.v.l.) freuen sich über die Geste. Bild: zVg

projekt: «Wir wollen auch in Zukunft Treibstoffe an unserem Hauptstandort in Hochdorf verkaufen. Darum ist es wichtig, mit einem modernen Shop mit

Tankstelle an einem attraktiven Standort präsent zu sein», sagt Bernhard Keusch, Vorsitzender der Geschäftsleitung. ks

Geschäftsführer-Wechsel bei LANDI Aarau-West AG

KÖLLIKEN/AG Per 1. Januar 2020 verändert sich die Geschäftsleitung der LANDI Aarau-West AG. Peter Stalder, Vorsitzender der Geschäftsleitung, gibt sein Amt per Ende Jahr aus gesundheitlichen Gründen ab. Er hat sein Arbeitspensum bereits im Sommer auf 50 Prozent reduziert und die Geschäftsführung sukzessive an seine Nachfolgerin Manuela Schmidig übertragen. Schmidig ist seit dem 1. April 2019 Leiterin LANDI Läden/TopShop und Mitglied der Geschäftsleitung der LANDI Aarau-West AG. Ihre Laufbahn bei der fenaco-LANDI Gruppe startete

sie mit ihrer Ausbildung zur Detailhandelsfachfrau bei der LANDI Schwyz. Später bildete sie sich zur Detailhandelsspezialistin mit eidgenössischem Fachausweis weiter. Ausserdem hat sie ein Nachdiplomstudium HF Betriebswirtschaft im Bereich Management absolviert. Nach einer Anstellung bei der LANDI Küssnacht AG führte sie während sechs Jahren erfolgreich den LANDI Laden in Stansstad (NW). In den Jahren 2017 und 2018 hat Schmidig das Führungstrainee-Programm der fenaco-LANDI Gruppe absolviert und im Anschluss

während einem halben Jahr bei der LANDI Treuhand Zentralschweiz gearbeitet. ks



Manuela Schmidig und Peter Stalder Bild: zVg

WAS IST DAS DENN?

Voluntourismus

Voluntourismus ist ein Kofferwort, welches die Kombination von Freiwilligenarbeit und Tourismus beschreibt. Dabei haben die meisten wohl das Bild von motivierten Helferinnen und Helfern vor Augen, die Babyschildkröten in Costa Rica sicher ins Meer bringen oder Kindern in Indien das ABC beibringen. Was viele aber nicht wissen: Diese besondere Reiseart gibt es auch in der Schweiz und bietet nicht nur unvergessliche Momente für die Feriengäste, sondern wertvolle Unterstützung für den Gastgeber. Gegen Kost und Logis packen vor allem nationale Gäste im Stall, Garten, auf dem Feld, in der Küche – oder wo immer gerade Not an der Person ist – an. Natürlich sollen die Arbeiten entsprechend ohne spezielle Vorkenntnisse machbar sein. Fündig wird man sowohl als Anbieter wie auch als Gast zum Beispiel beim Switzerland Travel Centre, welches fünftägige Einsätze insbesondere in der Bergwelt vermittelt. Diese werden in Kooperation mit der Schweizer Berghilfe für deren ehemaligen Projektträger organisiert.

me

Eine LANDI für die Bündner Hauptstadt

CHUR/GR Am 8. November 2019 haben mit dem traditionellen Spatenstich die Bauarbeiten für die neue LANDI Chur begonnen. Bis im Herbst 2020 entsteht an der Emserstrasse ein über 1700 m² grosser Laden. Auf der geplanten Innen- und Aussenverkaufsfläche sollen über 7000 Artikel Platz finden, darunter Haus- und Gartenartikel, Wein und Getränke, Kleintierfutter, Obst und Kartoffeln, Pflanzen und Sträucher – mit allem was dazu gehört und zu Dauertiefpreisen. Zum neuen LANDI Marktplatz gehört auch eine Agrola Tankstelle mit sechs Betankungsplätzen,

zwei Hochleistungs-Zapfstellen mit Diesel sowie zwei AdBlue-Betankungsplätzen für Lastwagen. Im dazugehörigen TopShop finden Kundinnen und Kunden bald ganzjährig ein frisches und regionales Sortiment mit über 1500 Artikeln für den schnellen Einkauf oder die Verpflegung unterwegs. Die LANDI Chur ist der vierte Standort im Kanton Graubünden. Insgesamt beschäftigt die LANDI Graubünden in Zukunft rund 100 Mitarbeitende, die in Landquart, Thusis, Schluein und eben Chur ihre Kundschaft mit Begeisterung und Kompetenz beraten.

me



Spatenstich der LANDI Chur, die bis Herbst 2020 realisiert wird. Bild: Chantal Kunz

Neue Kaderbildung für LANDI Präsidentinnen und Präsidenten

GWATT/BE Am 23. und 24. September 2019 nahmen 18 Personen aus der Deutschschweiz und fünf aus der Romandie am neuen Kaderkurs «cf LANDI Präsident» von der Dienstleistungseinheit fenaco competent in Gwatt bei Thun teil. Während des zweitägigen Kurses wurden den LANDI Präsidenten auf ihre Aufgaben und ihr Netzwerk abgestimmte Methoden und Werkzeuge vermittelt.

Mehrere Mitglieder der Verwaltung und der Geschäftsleitung fenaco sowie der Regionalleitung hielten Referate. Damit die Teilnehmenden die Inhalte in die Praxis umsetzen und auf die Bedürfnisse ihrer LANDI anpassen können, waren Diskussionen im Plenum, Gruppenarbeiten sowie ein Rollenspiel ebenfalls Teil des Programms. Die erste Durchführung des Kurses war ein Erfolg: «Die Teilneh-

menden waren alle sehr motiviert und engagierten sich für ihre Anliegen», sagt Marion Thomet, Ausbilderin fenaco competent. Dem pflichtet auch Josef Sommer, Leiter Division LANDI bei. «Es ist beeindruckend, wie sich die Teilnehmenden ihrer grossen Verantwortung als Präsident einer LANDI bewusst sind und wie sie diese wahrnehmen.» Der Kurs findet 2021 zum nächsten Mal statt.

ks

Treibstofftank der Agrola Tankstelle Sumiswald versenkt



120 000 Liter umfasst der Treibstofftank, der auf der Baustelle der Agrola Tankstelle in Sumiswald versenkt wurde. Bild: zVg

SUMISWALD/BE In Sumiswald entsteht derzeit eine neue Agrola Tankstelle mit TopShop. Anfangs Oktober 2019 erfolgte der offizielle Baustart und am 13. November 2019 wurde schliesslich der 17,82 Meter lange und 27,5 Tonnen schwere Tank mit

einem grossen Kran in die vorbereitete Baugrube versenkt. Ein wichtiger Tag für die Bauherrschaft, die LANDI Region Aemme Genossenschaft. Die neue Tankstelle wird nach den höchsten Sicherheitsanforderungen und unter Berücksichti-

gung der neusten Erkenntnisse der Umwelttechnik gebaut. Der 120 000-Liter-Tank wurde auf eine Sandunterlage gesetzt und ist mit einer doppelten Wand ausgestattet. Im Raum zwischen diesen Wänden wird der Druck ständig überwacht und bei einer Veränderung automatisch ein Alarm ausgelöst. Der Treibstofftank ist vor allem für die Lagerung von Bleifrei 95 (50 000 Liter), Bleifrei 98 (10 000 Liter), Diesel (40 000 Liter) und AdBlue (10 000 Liter) vorgesehen. Eine weitere Kammer dient als Reservetank für Diesel (10 000 Liter). Neben der neuen Tankstelle entstehen ein Agrola Tankstellenshop mit einer Verkaufsfläche von 100 m² sowie je zwei Lanzenwasch- und Staubsaugerplätze. Im Frühling 2020 soll das Projekt abgeschlossen und die Tankanlage betriebsbereit sein. me

Eröffnung des AgriCo-Campus in St-Aubin

ST-AUBIN/FR Der neue AgriCo-Campus in St-Aubin (FR) beschäftigt sich mit dem Thema Wertschöpfung in den Bereichen Landwirtschaft, Ernährung und Biomasse. Er wurde am 16. Oktober 2019 offiziell eröffnet.

Das AgriCo-Gelände – Swiss Campus for Agri and Food Innovation genannt – mit grosszügigen, bebaubaren Flächen, mit Büro- und Laborgebäuden sowie einer Million Quadratmeter Landwirtschaftsfläche für Grossfeldversuche, ist in dieser Form schlicht einzigartig.

Am Standort in der Broye-Ebene können alle Etappen von der angewandten Forschung bis zur Produktion ab-



Der AgriCo-Campus verfügt über Büros und Labors, aber auch über 150 000 m² bebaubares Land in der Arbeitszone. Bild: zVg

gedeckt werden. Ganz nach dem Motto «from Farm to Fork». Ferner wird von den zahlreichen Synergien zwischen privaten, institutionellen und universitären Partnerschaften profitiert, insbesondere mit dem Landwirtschaftlichen Institut Grange-neuve und mit Agroscope.

Fünf Start-ups und KMU haben sich bereits auf dem Gelände niedergelas-

sen, das rund zwanzig Unternehmen und fünf bis sechs Industrieprojekte aufnehmen kann. Die fenaco Genossenschaft hat aktiv bei der Lancierung dieses Projekts mitgewirkt. Sie stellte Mittel für den Wettbewerb zur Verfügung und bestimmte als Jurymitglied auch die Gewinner mit, die sich nun auf dem AgriCo-Campus ansiedeln konnten. cdp

VERANSTALTUNGSKALENDER

Anlass	Datum	Ort	Weitere Infos
Effiziente Wassernutzung im Ackerbau und Gemüsebau	14.1.2020	BFH-HAFL, Zollikofen/BE	www.bfh.ch → Aktuell → Veranstaltungen
Swiss Expo	15. – 18.1.2020	Palexpo, Le Grand-Saconnex/GE	www.swiss-expo.com
Agrovina	21. – 24.1.2020	CERM, Martigny/VS	www.agrovina.ch
7. Nachhaltigkeitstag Agroscope	23.1.2020	Universität Bern, Bern/BE	www.agroscope.admin.ch → Veranstaltungen
Bio Praxistag	24.1.2020	Tannenhof, Gampelen/BE	www.ufa.ch → Tiere → Biotiere → Bio-Tagung
LUTaCH 2020	29. – 30.1.2020	Granges-Paccot/FR	www.agro-lohnunternehmer.ch → LUTaCH 2020
Fruchtwelt Bodensee	14. – 16.2.2020	Friedrichshafen/DE	www.visit.fruchtwelt-bodensee.de
Wasser-Fussabdruck in der Nahrungsmittelproduktion	18.2.2020	BFH-HAFL, Zollikofen/BE	www.bfh.ch → Aktuell → Veranstaltungen
Tier&Technik	20. – 23.2.2020	Olma Messen, St. Gallen/SG	www.tierundtechnik.ch
AgriMesse	27.2. – 1.3.2020	Messegelände thun-expo, Thun/BE	www.agrimesse.ch

Weitere Infos und regionale Veranstaltungen unter www.ufarevue.ch → Agenda

Tier&Technik

Datum: 20. – 23.2.2020

Ort: Olma Messen, St. Gallen/SG

www.tierundtechnik.ch

Am 20. Februar 2020 startet die 20. Ausgabe der internationalen Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik. Während drei Tagen bietet die Tier&Technik gebündeltes Know-how, hochkarätige Tierausstellungen sowie ein breites Angebot für die moderne Landwirtschaft – vom Reinigungsroboter bis zum Bio-Luftwäscher. In zwei Jahrzehnten hat sie sich als Treffpunkt der Branche etabliert: Sie verbindet jeweils 33 000 Be-

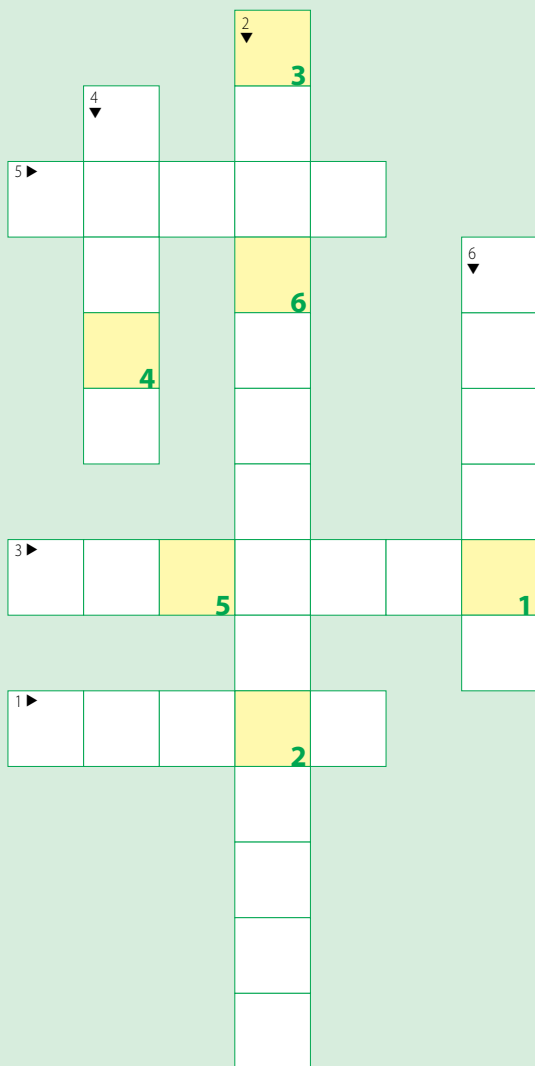


Impressionen aus dem Stall der Tier&Technik-Messe in den Olma Hallen St.Gallen. Bild: Mareycke Frehner

sucher mit rund 480 Ausstellern. deren Stände und Präsentationen bilden neun Fokusthemen ab, darunter Tierwohl, Herdenmanagement und ökologische Nachhaltigkeit. Interessierte

können sich etwa über neue Produktentwicklungen, branchenrelevante wissenschaftliche Erkenntnisse oder die Fortschritte in der Digitalisierung informieren. me

GEWINNEN SIE ...



**... eine LANDI
Geschenkkarte
im Wert von Fr. 500.–**

So nehmen Sie teil:

Schicken Sie das Lösungswort per SMS mit **KFL Lösungswort** mit Ihrem **Namen** und Ihrer **Adresse** an **880** (1 Franken) oder mit einer Postkarte an LANDI Contact, Postfach, 8401 Winterthur.

Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2019.

Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

1. Wie heissen die Weihnachts-Geschenkkörbe aus dem Volg?
2. Welches Kofferwort beschreibt die Kombination von Freiwilligenarbeit und Tourismus?
3. Wo steht der neue AgriCo-Campus, der sich mit dem Thema Wertschöpfung befasst?
4. Wer führt einen Mastschweine-Betrieb mit 623 Mastplätzen?
5. Zu welcher LANDI lohnt sich der Abstecher bei der Schneeschuh-Wanderung auf der La Berra?
6. Welche Marke ist bekannt für Pferdefutter auf Getreidebasis?

**Gewinnerin
Oktober 2019
Anna Baumann
8307 Olten (SO)**

MASTSCHWEINE – STETIGER AUSBAU

*Manuel Waber führt einen Mastschweine-Betrieb mit 623 Mastplätzen in Kiesen (BE).
Sämtliche Arbeiten im Stall, inklusive eines kleinen Lohnunternehmens, tätigt
der Betriebsleiter selber. In allen möglichen Bereichen arbeitet der Landwirt mit der fenaco
zusammen. Er schätzt das Rundum-Angebot sehr.*

Text: Eva Studinger, Bilder: Marco Zanoni



Manuel Waber wusste schon während der Lehre, dass er später seinen Betrieb auf die Schweinehaltung spezialisieren möchte.

«Das Rundum-Angebot der fenaco-LANDI Gruppe vereinfacht die Abläufe.»

Manuel Waber, Landwirt aus Kiesen (BE)

KIESEN/BE Manuel Waber lebt mit seiner Frau Fabienne und den zwei Kindern Noemi und Jael auf dem Betrieb Tannenhof in Kiesen. Der Hauptbetriebszweig ist die Mastschweinehaltung. Hinzu kommen der Ackerbau sowie diverse Lohnarbeiten, was der Meisterlandwirt alles ohne Angestellte bewältigt. Der Tannenhof war ursprünglich ein reiner Milchviehbetrieb mit Ackerbau und wird bereits in der dritten Generation geführt. Die Schweinemast wurde nach und nach aufgestockt. Während der Lehre erkannte Waber, dass er später keine Milchkühe halten möchte. Bald daraufhin verkaufte sein Vater die Kühe und setzte gänzlich auf die Schweinemast.

Betrieb Tannenhof	
Gemeinde	Kiesen (BE)
Höhe	540 m ü. M.
Fläche	18 ha LN
Kulturen	4 ha Winterweizen 4 ha Wintergerste 2 ha Sonnenblumen 2 ha Raps 4 ha Zuckerrüben
Tiere	623 Mastschweine
Arbeitskräfte	Manuel Waber
Lohnarbeiten	Dreschen, Säen, Transporte, Gülle führen, Winterdienst
LANDI	Mitglied der LANDI Aare

Vor der Gründung der Generationengemeinschaft mit seinem Vater im Jahr 2000 wurde der Maststall von 120 auf 226 Plätze erweitert und ein Auslaufstall gebaut. Manuel Waber konnte sich mit der vorherigen Haltungsform nicht vollständig identifizieren und wollte den Schweinen mehr Platz und frische Luft bieten. 2006 kaufte Waber den Betrieb von seinem Vater ab und baute die Schweineställe weiter auf 496 Plätze aus. 2010 wurde die Generationengemeinschaft aufgelöst und der junge Betriebsleiter baute zusätzlich einen Vormaststall mit 127 Plätzen.

Mastjager von einem Züchter

Die Mastjager der Rassen Duroc und Edelschwein sowie einer Kreuzung ebendieser werden in der Regel alle zwei Wochen, mit einem Gewicht von rund 22 bis 35 Kilogramm, vom Züchter geliefert. Das Duroc-Schwein zeichnet sich durch einen hohen Gehalt an intramuskulärem Fleischanteil aus, ist besonders saftig und verliert wenig Wasser. Waber bringt die ausgemästeten Schweine wöchentlich mit Traktor und Viehanhänger in die Metzgerei Reber der Ernst Sutter AG nach Langnau (BE). Das exklusive Fleisch der Duroc-Schweine geht schliesslich an mehrere Nobelrestaurants. Die gesamte Administration für die Lieferung der Mastjager sowie für die Lieferung an den Schlachthof wird durch die Anicom bewerkstelligt. Es ist ein grosser Vorteil, dass alle Mastjager bereits seit 13 Jahren vom selben Zuchtbetrieb kommen. Dies ist



Die Mastschweine werden wöchentlich gewogen, um sie ins optimale Gewicht zu bringen.

einerseits bezüglich Krankheiten und Hygiene sinnvoll. Andererseits haben sich die Abläufe zwischen den beiden Betrieben sehr gut eingespielt, was die Zusammenarbeit stark erleichtert.

Tierwohl besonders wichtig

Aus Überzeugung produziert der Landwirt nach BTS- und RAUS-Richtlinien, auch wenn dies für die Produktion von QM-Fleisch nicht vorgeschrieben ist. Waber ist aber der Meinung, dass man sich dadurch von der Konkurrenz unterscheiden kann: «Gerade Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten ist das Tierwohl besonders wichtig. Ich bin mir sicher, dass dies in Zukunft noch einen höheren Stellenwert haben wird. So können wir uns vom Ausland abheben.» Gefüttert werden die Mastschweine mit UFA-Futter. Hinzu kommen die Mastauswertungen, die halbjährlich von der UFA durchgeführt werden. Dies ermöglicht Waber einen genauen Überblick über die Leistungen. Probleme kann er so frühzeitig erkennen.

180 000 KG FLEISCH
(SCHLACHTGEWICHT)
wird jährlich auf dem Betrieb Waber produziert

Immer das optimale Gewicht

Manuel Waber ist zweimal täglich im Stall. Am Morgen zum Misten und zur Kontrolle, am Abend wäscht er die Fütterungsanlage und macht noch einmal einen Kontrollgang. Hinzu kommt das wöchentliche Wägen. Der Landwirt ist überzeugt, dass sich dieser Aufwand allemal lohnt: «Am Schweinepreis kann ich nichts ändern. Ich kann aber die nötigen Massnahmen treffen, um das optimale Gewicht zu erreichen und somit auch den Magerfleischanteil in den richtigen Bereich zu bringen. Seit Jahren kann ich alle Schweine im optimalen Gewichtsband abliefern. Dies zeigt, dass sich der Fleiss lohnt.»

Schätzt das Rundum-Angebot

Waber arbeitet in allen möglichen Bereichen mit der fenaco-LANDI Gruppe zusammen. Im Ackerbau bezieht er sämtliche Betriebsmittel über die LANDI Aare und gibt alle Produkte – bis auf die Zuckerrüben – bei der LANDI Sammelstelle ab. «Mit den Beratern in den verschiedenen Bereichen pflege ich eine sehr gute Zusammenarbeit. Das Rundum-Angebot vereinfacht auch die Abläufe, weil ich zum Beispiel alle Produkte am selben Ort abgeben kann.»

Gute Ausgangslage für die nächste Generation schaffen

Der geplante Ausbau des Schweinestalles auf knapp 1000 Mastplätze ist für Waber ein Schritt Richtung Flexibilität. Er möchte jemanden einstellen, damit er mit seiner Familie auch einmal verreisen kann. Diese Freiheit fehlte bis jetzt. Familie Waber war zu-

letzt 2014 eine ganze Woche in den Ferien. «Ich weiss, dass sich etwas ändern muss. Meiner Familie und mir selber bin ich schuldig, dass wir uns zwischendurch erholen können.» Die Zukunft des Betriebes hängt auch von der Politik ab. Zum heutigen Stand befürchtet Waber, dass die Trinkwasserinitiative angenommen wird. Er geht deshalb davon aus, dass er früher oder später ohne Direktzahlungen auskommen muss. Bei einer Annahme der Pestizid- oder der Massentierhaltungsinitiative könnte der Tannenhof nicht mehr so wie heute weitergeführt werden. «Dies wäre gravierend für uns, denn wir haben in den letzten Jahren sehr viel investiert und könnten dann die Infrastruktur nicht mehr so nutzen wie heute.» Manuel Waber ist aber trotzdem zuversichtlich, dass es auf seinem Betrieb weitergeht. Für die nächste Generation möchte er eine gute Ausgangslage schaffen. ■

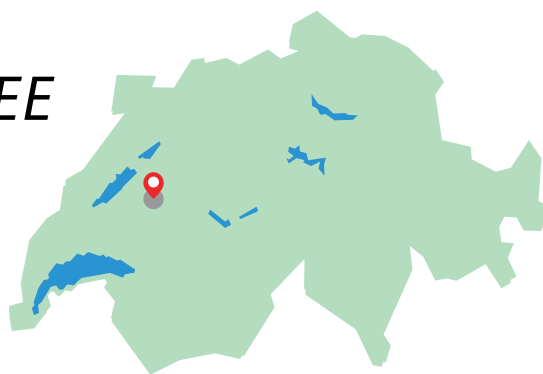


Die Herde auf dem Betrieb Waber besteht aus den Rassen Duroc und Edelschwein. Bild: zVg

MARSCH DURCH DEN SCHNEE

Die Schneeschuh-Wanderrouten auf der La Berra oberhalb von La Roche bieten einen atemberaubenden Ausblick vom Jura bis zu den Alpengipfeln.

Text: Christine Caron-Wickli



Mit den Schneeschuhen unterwegs auf der La Berra oberhalb La Roche FR: Vier verschiedene Touren sind ausgeschildert. Bild: zVg

Eckdaten

Start/Ziel: Sessellift «Brand» oberhalb von La Roche; dem Schild Montsofloz-La Berra folgen

Dauer: Im Angebot stehen vier verschiedene, leichte bis mittelschwere Touren, die 2 bis 4 Stunden dauern.

<https://www.la-gruyere.ch>

LA ROCHE/FR Von der La Berra aus – der Gipfel liegt auf 1919 Metern über Meer – ist die Aussicht einmalig: Das Greyerzerland mit seinem maleri-

schen See, die Gipfel der Freiburger und Berner Voralpen im Süden und die Höhenzüge des Juras im Westen und Norden. Die Rundwege für Schneeschuh-Begeisterte starten beim Sessellift «Brand». Vier Routen für verschiedene Leistungsstufen sind ausgeschildert: Le Brand-Gîte d'Allières, Le Brand-La Berra, Montsoflo-Les Fornis oder die Einwegroute La Berra-Schwyberg-Schwarzsee. Für letztere empfiehlt sich der Busverkehr nach Schwarzsee. Die Touren dauern zwischen 2 und 4 Stunden und sind zwischen 3 und 7 Kilometer lang. ■

Köstliches von Frioba

MARLY/FR Meringues, Bretzeli, Gâteau de Bulle (Nusskuchen aus Bulle), Croquettes, Änisbrötli, eingemachte Büschelbirnen und, und, und – nach der Wanderung auf der La Berra empfiehlt sich ein Abstecher zur LANDI in Marly, die ein breites Angebot an regionalen Frioba-Produkten bietet. Frioba? Unter diesem Namen vermarkten Freiburger Bäuerinnen seit über zehn Jahren mehr als vierzig traditionelle Spezialitäten aus der Region. Eine Frioba-Köstlichkeit, die gerollten süssen Bretzeli, stammt aus der Küche von Christa Tinguely. Die Bauernfamilie Tinguely hält im Weiler Cutterwil bei Belfaux rund 20 Mutterkühe. Das Besondere an ihrem Rezept ist, dass sie zusätzlich zu Weisswein auch einen Schuss Kirsch verwendet. www.frioba.ch ■



Eine Auswahl an Frioba-Produkten: Bretzeli, Nusskuchen, Croquettes. Bild: cw



Jedes Jahr findet in den Volg Läden der LANDI Albis das beliebte Berlinerbacken statt. In Rifferswil (ZH) konnte sich die Kundschaft am 25. und 26. Oktober 2019 mit Berlinern mit Konfitüre und Vanillecreme, Schenkeli sowie Zigerkrapfen verköstigen. Bild: zVg



Die LANDI Moléson war an der regionalen Messe Comptoir de la Veveyse, die vom 23. bis 27. Oktober 2019 in Châtel-St-Denis (FR) stattfand, mit einem Stand präsent. 15 000 Besucherinnen und Besucher waren während der fünf Tage vor Ort. Bild: zVg



Am Wochenende vom 18. bis 20. Oktober 2019 genossen rund 8500 Besucherinnen und Besucher die Landquarter Mäss. Das Team der LANDI Landquart (GR) war mit einem Traktoren-Parcours für die kleinen Gäste vor Ort. Bild: zVg



Im Rahmen des «Natürlich vom Hof»-Tags am 19. Oktober 2019 organisierten die beiden Lernenden der LANDI Melchnau-Bützberg, Nicole Ankli und Anna Strahm, im Laden Bützberg (BE) einen Bauernmarkt. Die Kundschaft konnte lokale Produkte degustieren und direkt am liebevoll eingerichteten Stand kaufen. Bild: zVg



Zur Eröffnung des traditionellen Öpfu- und Händöpfumarit in Bern am 11. und 12. Oktober 2019 kochten Patricia Boser, TV-Moderatorin, und Renzo Blumenthal, Biobauer, um die Wette. Sie präsentierten ein Überraschungsmenü mit Äpfeln oder Kartoffeln. Steffen-Ris war mit 20 verschiedenen Apfelsorten vor Ort. Bild: zVg



Am Fachtag Agrar 2019 in Sursee (LU) tauschten sich rund 150 Verantwortliche aus dem SGF Agrar LANDI und den SGE der Division Agrar aktiv aus. Gemeinsam erarbeiteten sie Massnahmen zur Weiterentwicklung der engen Zusammenarbeit untereinander. Dies mit dem Ziel, die Betriebe der Landwirtinnen und Landwirte auch unter den veränderten Bedingungen wirtschaftlich weiterzuentwickeln. Bild: Chantal Kunz



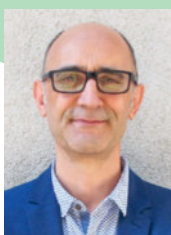
Die UFA AG ist im Pferdefuttermarkt mit der Marke Hypona vertreten, die bekannt für Pferdefutter auf Getreidebasis ist. Der Trend im Pferdefuttermarkt geht immer mehr zu Produkten, die frei von Gluten, Getreide und Melasse sind und auf Raufutter basieren. Deshalb ergänzt die Futtermittelherstellerin ihr Pferdefutter per 1. Januar 2020 und führt fortan die Marken St. Hippolyt, Brandon und Agrobs im Sortiment. Bild: zVg



An der Zebi 2019 konnten sich die Besucherinnen und Besucher über die zwölf Lehrberufe, die von der fenaco-LANDI Gruppe in der Zentralschweiz angeboten werden, informieren. Insbesondere die Gespräche mit Lernenden, Berufsbildenden und HR-Verantwortlichen ermöglichten den interessierten Jugendlichen gute Einblicke in ihren potenziellen Traumberuf. Bild: zVg

KULTURLAND: EIN BEGRENZTES GUT

«Bestehende Bauzonen
müssen effizienter
genutzt werden.»



Richard Atzmüller
Amtsleiter für Raumentwicklung
Graubünden

«Bauen auf der
grünen Wiese ist keine
Option mehr.»



Josef Sommer
Leiter fenaco Division LANDI

Wohnhäuser, Strassen, Gewerbeflächen oder Ackerland – unser Grund und Boden wird für vieles beansprucht. Richard Atzmüller, Amtsleiter und Raumplaner aus Graubünden, und Josef Sommer, Leiter Division LANDI, diskutieren über den Kulturlandverlust und die Herausforderungen bei der Raumplanung.

Text: Verena Säle

Wodurch entsteht Kulturlandverlust?

Richard Atzmüller: Der Kulturlandverlust hat vor allem zwei Ursachen. Zum einen wird Ackerfläche zugunsten von Siedlungsfläche – das heisst, Häuser, Strassen und Verkehrswege – aufgegeben. Davon betroffen ist beispielsweise das Rheintal. Auch die Landwirtschaft kann unter Umständen zum Kulturlandverlust beitragen. Zum Beispiel muss bei einem Stall-

neubau der alte nicht zwingend abgerissen werden und dieser kann zweckentfremdet genutzt werden. Zum anderen nimmt die Verbuschung und Verwaldung stetig zu, da weniger Flächen auf der Alpstufe beweidet werden. Diese Veränderungen passieren aber sehr langsam. Im Gesamtschweizerischen Durchschnitt konnte der Kulturlandverlust zwischen 1985 und 2009 zu rund 54 Prozent auf neue

Siedlungsflächen zurückgeführt werden, der Rest ist durch zunehmende Verwaldung entstanden.

Mit welchen Massnahmen kann der Kulturlandverlust verringert werden?

R. Atzmüller: Bestehendes Bauland muss effizienter genutzt werden. Das bedeutet, dass unter anderem leerstehende Parzellen innerhalb der Bauzone zuerst bebaut werden, bevor eine

Nicht-Bauzone eingezont wird. Diese Massnahmen gegen Baulandhortung wirken allerdings nicht von heute auf morgen. Bei Neubauten gibt es die Möglichkeit, die Stockzahl zu erhöhen. Parkplätze können unterirdisch liegen und Verkaufsflächen gestapelt werden. Solche Massnahmen sind allerdings mit höheren Baukosten verbunden. Rein ökonomisch betrachtet ist das bei tiefen Bodenpreisen unattraktiv. Deshalb muss über bodensparende Regulierung zumindest ernsthaft nachgedacht werden, sonst ändert sich nichts.

Die LANDI benötigen viel Platz für Ladenfläche und Parkplätze. Gibt es Alternativen, die weniger Kulturland beanspruchen?

Josef Sommer: Fruchtbare Kulturland ist entscheidend dafür, dass wir die Bauernfamilien bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen unterstützen können. Daher prüft die LANDI bei anstehenden Bauvorhaben jeweils Varianten, die möglichst wenig Kulturland in Anspruch nehmen, wie zum Beispiel die Optimierung bereits bestehender Bausubstanz. «Bauen auf der grünen Wiese» ist keine Option mehr. Damit die Alternativen realisiert werden können, müssen sie aber auch wirtschaftlich vertretbar sein. Bei den LANDI Läden kommt ein weiterer Aspekt hinzu: Viele Landwirte kommen in die LANDI und beziehen ihre Waren über den Agrarhandel, zum Beispiel Dünger, Saatgut, und so weiter. Diese Güter werden in der Regel mit dem Traktor oder anderen grösseren landwirtschaftlichen Fahrzeugen abgeholt, die nicht für die Einfahrt in eine Tiefgarage dimensioniert sind.

R. Atzmüller: Hier wäre eine kombinierte Lösung erstrebenswert: wenige Aussenparkplätze für grössere Fahrzeuge und eine Tiefgarage oder ein



Beim Neubau der LANDI in Chur wird Kulturland geschont, indem die Parkplätze auch in eine Tiefgarage verlegt werden. Bild: zVg

mehrstöckiges Parkhaus für PKW. Aus raumplanerischer Sicht wäre es auch sinnvoll, dass Detailhändler, die sich auf dem gleichen Areal befinden, einen gemeinsamen Parkplatz haben.

Welchen Projekte konnten besonders kulturlandschonend umgesetzt werden?

J. Sommer: Ein Beispiel hierfür ist die LANDI Reba in Aesch. Dort haben wir mehrstöckig gebaut. Durch die Vermietung von Wohn- und Büroräumen können Einnahmen generiert werden, die die höheren Baukosten rechtfertigen. Dasselbe war bei der LANDI Bulle der Fall. Weitere Beispiele sind die LANDI in Marly, Chur und Visp-Eyholz, wo der neue Laden auf bestehendem Industrieareal entstanden ist, bzw. gebaut wird. Die LANDI Pilatus in Malter ist mit einer Tiefgarage versehen und wurde von der Statik her so gebaut, dass nachträglich weitere Geschosse errichtet werden können. Die Neubauten der LANDI in Chur realisieren wir mit unterirdischen Parkplätzen und diejenigen der

LANDI in Visp-Eyholz und in Murten mit einem Dachparking.

Wenn der Kulturlandverbrauch weiterhin steigt, wird es in Zukunft noch mehr Einschränkungen bei Baugenehmigungen geben?

R. Atzmüller: Wir sind bereits auf dem richtigen Weg. Im Zuge der Revision des Raumplanungsgesetzes werden Massnahmen umgesetzt, die nun ihre Wirkung zeigen werden. Eine gute Nachricht gibt es bereits: Die Bauzonenfläche pro Kopf ist in den vergangenen Jahren gesunken.

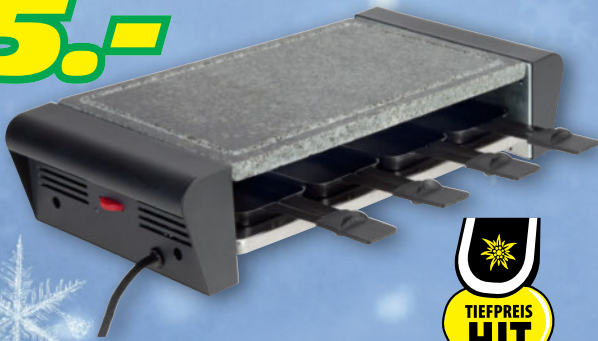
Achtet die LANDI bei ihren Bauprojekten auch auf andere Aspekte der Nachhaltigkeit?

J. Sommer: Wir setzen beim Bau auf die Nutzung von Schweizer Holz. Zur Steigerung der Energieeffizienz sind einige LANDI mit Solarpanels auf dem Dach ausgestattet. Weitere Massnahmen sind zum Beispiel Wärmerückgewinnungsanlagen und Holzpellettheizungen. ■

Landi aktuell

LANDI wünscht schöne Weihnachten

25.-



Raclette-Grill Stein

Für 8 Personen. Mit Speckstein-Grillplatte. Inkl. Pfännchen mit Spachtel. 27687



Top Angebot
399.-

Erhältlich ab: 25.11.2019, nur solange Vorrat

Roboterstaubsauger Roomba 966

Bedienung und Zeitplaneinstellungen mit der iRobot Home App. Effektive Reinigung einer Etage bis zu 185 m² dank Multi-Raum-Navigation. 5 x stärkere Saugkraft, weniger Wartungsaufwand. 61935



39.-



Fondue Gourmet 18 x 36 x 22 cm

Klassische, emailierte Eisgusspfanne. Caquelon auch für Induktionsherd geeignet. Inkl. Brenner und 6 spülmaschinenfesten Fonduegabeln. 18975

59.-

Inkl. 12 Programme!

Brotbäcker Prima Vista

Deckel mit Sichtfenster. Beschichtete Backform. Inkl. Knethaken, Haken, Messbecher und -Löffel. 12 Programme wie Kuchenback- und Knetprogramm. Zeitverzögertes Backen möglich. 51255



79.95

Nespresso Krups Inissia rot

Mit abnehmbarem Wassertank und Auffangbehälter für gebrauchte Kapseln. Gewicht: 2,4 kg. EEK A+. Programmierbare Tassengrösse und schnelle Aufwärmzeit. 56770

*Angebot gültig beim Kauf einer Nespresso Kaffeemaschine zwischen dem 31. Oktober 2019 und dem 5. Januar 2020



Fr. 100.-
NESPRESSO KAPSELN (NESPRESSO)



54.90

Bremsen Hinterradbremse



Laufrad Trelago 12"

Lauflernrad zur Vorbereitung auf das Fahrradfahren. Aus robustem Stahlrohrrahmen. Mit Hinterradbremse und praktischem Seitenständer. 12" Luftbereifung. Für Kinder ab 3 Jahren geeignet. 50563



39.50



Kinderbob Sno Action

Mit Steuerrad und Bremse. Max. Tragkraft: 80 kg. Farbe: schwarz. 79714

95.-



Traktor Claas Arion 66 x 53 x 98 cm

Mit Kettenantrieb und Überrollbügel. Für Kinder von 3-7 Jahren geeignet. Belastbarkeit: 50 kg. 22060

7.95



Villette, Lavaux AOC 75 cl

88085

🇨🇭	Lavaux, Schweiz
🍷	Chasselas
🍷	Feines Bouquet, harmonische Fruchtigkeit mit rundem Abgang
🍷	Apertif, helles Fleisch, Fisch und Meeresfrüchte, Käse
🌡️	8-10 °C
📅	Bis 3 Jahre, jung trinken



4.95



Blauburgunder CH 75 cl

19569

🇨🇭	Schweiz
🍷	Blauburgunder (Pinot Noir)
🍷	Feiner, beeriger und eleganter Blauburgunder
🍷	Wildgerichte, Braten, Grilladen, Käse
🌡️	14-16 °C
📅	2-3 Jahre



9.95



Humagne Rouge VS AOC 75 cl

19542

🇨🇭	Wallis, Schweiz
🍷	Humagne Rouge
🍷	Rubinroter und kräftiger Wein. Duftet nach Waldbeeren und weichen Lammeln
🍷	Rotes Fleisch, Wildgerichte, Käse
🌡️	14-16 °C
📅	Bis 3 Jahre



Dauertiefpreise

Mehr Weihnachtsartikel jetzt auf landi.ch